

MAGDALENA DORNER-PAU, LISA FAST-HERTLEIN

Editorial

Umfassende Sprach(en)bildung stellt eine zentrale Querschnittsaufgabe aller Bereiche des Bildungssystems dar, denn Sprache dient nicht nur der Kommunikation, sondern ist grundlegende Voraussetzung für den Zugang zu Bildungsinhalten sowie für gesellschaftliche Teilhabe. Kinder, Jugendliche und Studierende bringen unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen, Sprachlernerfahrungen und mehrsprachige Repertoires in elementare, schulische und auch hochschulische Bildungseinrichtungen mit. Die sprachliche Heterogenität in unserem Bildungssystem betrifft sowohl die äußere Mehrsprachigkeit, d.h. die Zugehörigkeit zu verschiedenen Sprachgemeinschaften, als auch die innere Mehrsprachigkeit, d.h. die Zugehörigkeit zu Gruppen innerhalb einer Sprachgemeinschaft, wie zum Beispiel Jugendliche, eine Berufsgruppe oder Sprecherinnen und Sprecher eines bestimmten Dialekts (Wandruszka, 1979). Ein für den Bildungsbereich bedeutsamer Aspekt der inneren Mehrsprachigkeit betrifft die Kompetenz in unterschiedlichen sprachlichen Registern: Kinder bringen bei Eintritt in elementarpädagogische Einrichtungen und in die Volksschule ihre alltagssprachlichen und erste bildungssprachliche Kompetenzen mit. Altersgerecht werden diese sukzessive ausgebaut. In der Primarstufe, in der Sekundarstufe wie auch in der höheren Allgemein- und Berufsbildung ist fachliches Lernen an immer komplexer werdende bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen geknüpft. Dies hat Auswirkungen auf die Lernprozesse aller Lernenden und erfordert einen professionellen, sprach(en)bewussten Umgang aller im Bildungssystem agierenden Personen: Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen sowie Lehrpersonen aller Fächer und Bildungsstufen.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Konzept der durchgängigen bzw. umfassenden Sprach(en)bildung etabliert, das darauf abzielt, bildungssprachliche Kompetenzen kontinuierlich aufzubauen – sowohl innerhalb einzelner Bildungsstufen als auch über die gesamte Bildungslaufbahn hinweg (Gogolin, Lange, Hawighorst, Bainski, Heintze, Rutten & Saalman, 2011). Ein zentrales Merkmal umfassender Sprach(en)bildung ist dabei die Perspektive auf Mehrsprachigkeit als Bildungsresource. Dabei wird die innere und äußere Mehrsprachigkeit (Wandruszka, 1979) von Lernenden nicht defizitorientiert betrachtet, sondern als Ausgangspunkt und Potenzial für fachliches und sprachliches Lernen verstanden (Gogolin, 2013; Becker-Mrotzek, Gogolin, Roth & Stanat, 2024).

Umfassende Sprach(en)bildung hat in den vergangenen Jahren zunehmend Eingang in bildungspolitische Diskurse und curriculare Vorgaben gefunden. Insbesondere die aktuellen Lehrplanänderungen im österreichischen Bildungssystem betonen die Verantwortung aller Fächer für sprachliche Bildung und verankern sprachbewussten Unterricht als verbindliches Prinzip (BMBWF, 2023¹, 2023², 2023³). Modelle wie die „5 Bausteine umfassender sprachlicher Bildung“ bieten hierfür eine strukturierende Orientierung und verdeutlichen, dass sprachliche Bildung sowohl auf der Ebene des Unterrichts als auch auf der Ebene von Schul- und Institutionsentwicklung angesiedelt ist (Allgäuer-Hackl, Naphegyi, Sammer & Steinböck-Matt, 2018).

Diese Entwicklungen stellen Pädagoginnen und Pädagogen aller Bildungsstufen vor komplexe didaktische und methodische Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnen sie auch neue Gestaltungsspielräume für Unterricht, Ausbildung und Professionalisierung. Die vorliegende Ausgabe des *didacticum* (Zeitschrift für Fach-Didaktik in Forschung und Unterricht der Pädagogischen Hochschule Steiermark) widmet sich daher der Frage, wie umfassende Sprach(en)bildung als durchgängiges Gesamtkonzept und verbindendes Element professioneller Bildungsarbeit in Kindergarten, Schule und Berufsbildung in unterschiedlichen Bildungsbereichen theoretisch fundiert, didaktisch gestaltet und praktisch umgesetzt werden kann; dies soll mit dem Ziel erfolgen, den Dialog zwischen Forschung und Praxis zu stärken.

Den **theoretischen Einstieg** in die Ausgabe bildet der Beitrag von Lisa Fast-Hertlein, der umfassende Sprachenbildung als schulisches Gesamtkonzept verankert und aktuelle Entwicklungen im Kontext bildungspolitischer und didaktischer Diskurse aufzeigt.

Die Beiträge zur **Primarstufe** verdeutlichen anschließend die Vielfalt sprachbildender Zugänge im Unterricht:

Magdalena Dorner-Pau und Daniela Rotter rücken in ihrem Beitrag die fachsensible Sprachförderung als zentrales Element eines schulischen Gesamtkonzepts sprachlicher Bildung in den Fokus. Ausgehend von theoretischen Grundlagen zum aufgabenorientierten Unterricht sowie zum fachsensiblen Sprachunterricht und dessen Verankerung im Lehrplan wird ein didaktisches Umsetzungsmodell entwickelt, das exemplarisch zeigt, wie Sprachförderung im Kontext fachlicher Inhalte gestaltet werden kann.

Julia Festman, Florian Jäger und Christine Reiter zeigen anhand eines konkreten Unterrichtsprojekts, wie diversitätssensibler Unterricht zur umfassenden Sprachbildung beitragen kann. Der Beitrag verdeutlicht, wie sprachliche Vielfalt der Schülerinnen und Schüler als Ressource genutzt wird und wie Lernsettings gestaltet werden können, die sowohl fachliches als auch sprachliches Lernen fördern.

Christiane Gesierich lenkt den Blick auf das (Zu-)Hören als grundlegende Voraussetzung für Spracherwerb und die Erweiterung sprachlicher Fähigkeiten. Der Beitrag macht deutlich, dass rezeptive sprachliche Kompetenzen eine zentrale, im

Unterricht jedoch häufig unterschätzte Rolle spielen und gezielt didaktisch angebahnt werden müssen, um produktive Sprachhandlungen zu ermöglichen.

Karin Mandl und Elisabeth Stabler befassen sich mit der Bedeutung des lexikalischen Inferierens im Kontext fachintegrierender Leseförderung. Auf Basis einer qualitativen Untersuchung im Rahmen des Leseförderprogramms FLEDI wird gezeigt, wie gezielte Wortschatzarbeit im Fachunterricht zur Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen beitragen kann.

Carina Mur-Spiegl, Jennifer Dachauer, Manuel Petruj und Rita E. Krebs nehmen mit ihrem Beitrag eine aktuelle Entwicklung in den Blick und thematisieren den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im sprachbildenden MINT-Unterricht. Anhand der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien wird ausgelotet, welches Potenzial Large Language Models für die Unterstützung sprachlicher Lernprozesse im Fachunterricht haben können.

Marlene Obermayr und Linda Wöhrer widmen sich schließlich der professionellen Gestaltung dialogischer (Vor-)Lesesituationen mit Bilderbüchern. Der Beitrag zeigt auf, wie sprachliche Interaktionen gezielt begleitet werden können, um Wortschatz, Erzählkompetenz und bildungssprachliche Fähigkeiten bereits früh systematisch zu fördern. Damit wird die Bedeutung professioneller sprachlicher Begleitung im Unterricht der Primarstufe unterstrichen.

Die Beiträge zur **Sekundarstufe** greifen die immer komplexer werdenden sprachlichen Anforderungen fachlichen Lernens auf:

Iris Knapp und Klaus-Börge Boeckmann untersuchen in einer Pilotstudie die Verwendung sprachlicher Operatoren im Physikunterricht der Sekundarstufe I. Der Beitrag macht sichtbar, dass der scheinbar vertraute Operator „Erklären“ sprachliche Anforderungen birgt, die für Lernende nicht selbstverständlich sind. Die Autorin und der Autor machen damit die enge Verschränkung von Fachlernen und sprachlicher Präzision sichtbar.

Antonio Salmeri richtet den Fokus auf Sprachsensibilität und Bilddidaktik am Beispiel von Graffiti und Street-Art. Der Beitrag verdeutlicht, wie visuelle Darstellungen als Ausgangspunkt für sprachliche Auseinandersetzung, Interpretation und fachliche Reflexion genutzt werden können. Damit wird das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Bedeutung als didaktisches Potenzial für sprachbewussten Unterricht in der Sekundarstufe herausgearbeitet.

Der dritte Abschnitt richtet den Blick auf die **Ausbildung von Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen** in der berufsbildenden Oberstufe:

Laura Bürger, Niku Dorostkar und Lena Cataldo-Schwarzl analysieren in ihrem Beitrag die Verankerung früher sprachlicher Bildung und Förderung sowie Spracherwerb und Mehrsprachigkeit in Schulbüchern und Lehrplänen der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP). Untersucht wird u.a., welche Lernziele, welches Wissen und welche Kompetenzen durch die Beschäftigung mit den jeweiligen

Schulbuchinhalten vermittelt bzw. angesprochen, aber auch welche Aspekte der Sprach(en)bildung dabei möglicherweise ausgespart werden. Damit leisten die Autorinnen und der Autor einen wichtigen Beitrag zur Reflexion der Ausbildungsgrundlagen im elementarpädagogischen Bereich.

Natalie Hobeck widmet sich der sprachreflexiven Bildungsarbeit in der Ausbildung an der BAfEP Kärnten. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit eigenen Sprachbiografien und Spracheinstellungen angehender Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen. Der Beitrag verdeutlicht, dass professionelle Sprachbildung nicht nur fachliches Wissen, sondern auch reflexive Kompetenzen im Umgang mit Sprache(n) erfordert.

In ihrer Gesamtheit verdeutlichen die Beiträge dieser Ausgabe, dass umfassende Sprach(en)bildung nicht als additiver Förderansatz verstanden werden kann, sondern integraler Bestandteil professioneller Bildungsarbeit in allen Bildungsstufen und Fächern sein muss.

Die Herausgeberinnen: Magdalena Dorner-Pau und Lisa Fast-Hertlein

Literatur

- Allgäuer-Hackl, E., Naphegyi, S., Sammer, G., & Steinböck-Matt, S. (2018). *5 Bausteine umfassender sprachlicher Bildung. Basiswissen für Kindergärten*. Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hrsg.). https://sprachele-sen.vobs.at/fileadmin/web/material/sprache/5Bau-steine/kiga/A_Broschuere_5Bausteine_KIGA.pdf
- Allgäuer-Hackl, E., Naphegyi, S., Sammer, G., & Steinböck-Matt, S. (2018). *5 Bausteine umfassender sprachlicher Bildung. Basiswissen für Volksschulen*. Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hrsg.). https://sprachele-sen.vobs.at/fileadmin/web/material/sprache/5Bau-steine/vs/A_Broschuere_5Bausteine_VS.pdf
- Allgäuer-Hackl, E., Naphegyi, S., Sammer, G., & Steinböck-Matt, S. (2018). *5 Bausteine umfassender sprachlicher Bildung. Basiswissen für die Sekundarstufe I*. Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hrsg.). https://sprachele-sen.vobs.at/fileadmin/web/material/sprache/5Bau-steine/sek/A_Broschuere_5Bausteine_SEK.pdf
- Becker-Mrotzek, M., Gogolin, I., Roth, H.-R., & Stanat, P. (2024). Grundlagen und normative Perspektiven auf Mehrsprachigkeit. In M. Becker-Mrotzek, I. Gogolin, H.-R. Roth & P. Stanat (Hrsg.) (2024), *Grundlagen der sprachlichen Bildung* (Sprachliche Bildung, Bd. 10, S. 9–26). Waxmann.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung [BMBWF] (2023¹). *Änderung der Verordnung über die Lehrpläne der Volksschule und Sonderschulen, der Verordnung über die Lehrpläne für Minderheiten-Volksschulen und für den Unterricht in Minderheitensprachen in Volksschulen in den Bundesländern*

Burgenland und Kärnten, der Verordnung über die Lehrpläne der Mittelschulen und der Verordnung über die Lehrpläne der allgemeinbildenden höheren Schulen; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht. BGBl. II Nr. 1/2023, Anlage A zu Art. 1. 3. https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II_1/Anlagen_0001_CE7F0AA2_A925_4A4D_8C3C_355D12BD22D1.pdfsig

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung [BMBWF] (2023²). *Änderung der Verordnung über die Lehrpläne der Volksschule und Sonderschulen, der Verordnung über die Lehrpläne für Minderheiten-Volksschulen und für den Unterricht in Minderheitensprachen in Volksschulen in den Bundesländern Burgenland und Kärnten, der Verordnung über die Lehrpläne der Mittelschulen und der Verordnung über die Lehrpläne der allgemeinbildenden höheren Schulen; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht. BGBl. II Nr. 1/2023, Anlage 1 zu Art. 3. https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II_1/Anlagen_0005_602132D5_6AB7_4D68_B4E4_6CF508085BA2.pdfsig*

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung [BMBWF] (2023³). *Änderung der Verordnung über die Lehrpläne der Volksschule und Sonderschulen, der Verordnung über die Lehrpläne für Minderheiten-Volksschulen und für den Unterricht in Minderheitensprachen in Volksschulen in den Bundesländern Burgenland und Kärnten, der Verordnung über die Lehrpläne der Mittelschulen und der Verordnung über die Lehrpläne der allgemeinbildenden höheren Schulen; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht. BGBl. II Nr. 1/2023, Anlage A zu Art. 4. https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II_1/Anlagen_0012_E1BFECE6_7E8B_4ACF_AEFD_3EC871222138.pdfsig*

Gogolin, I. (2013). Mehrsprachigkeit und bildungssprachliche Fähigkeiten. Zur Einführung in das Buch ‚Herausforderung Bildungssprache – und wie man sie meistert‘. In I. Gogolin, I. Lange, U. Michel & H. H. Reich (Hrsg.), *Herausforderung Bildungssprache – und wie man sie meistert* (FörMig Edition, Bd. 9, S. 7–18). Waxmann.

Gogolin, I., Lange, I., Hawighorst, B., Bainski, Heintze, A., Rutten, S., & Saalman, W. (2011). Durchgängige Sprachbildung Qualitätsmerkmale für den Unterricht. <https://www.foermig.uni-hamburg.de/pdf-dokumente/openaccess.pdf>.

Wandruszka, M. (1979). *Die Mehrsprachigkeit des Menschen*. Piper.